



Die Angst vor dem Photographen

begreife ich eigentlich nicht, vielleicht weil ich selbst einer bin. Wie oft ich hören muss, das Photographieren genauso schlimm wäre wie „beim Zahnarzt sein“, glaubt keiner.

Das liegt aber natürlich nur daran, dass die Menschen sich selbst möglichst schwer machen, indem sie versuchen, irgendein besonderes Aussehen anzunehmen oder ein bestimmtes „Gesicht zu machen“, was sie eigentlich gar nicht haben. Denn ein Bild wird natürlich immer dann am besten sein, wenn es den lebendigen Ausdruck des Menschen wiedergibt, wie ihr ihn im täglichen Leben auch an sich hat und keinen gezwungenen, absichtlich, „interessanten“, gemachten oder irgendwie krampfhaft herbeigewünschten.

Dass man trotzdem von jedem Menschen verschiedene Bilder machen kann, die alle natürlich sind, ist selbstverständlich, denn unendlich mannigfaltig ist das Mienenspiel jedes einzelnen Gesichtes.

Allein im Lichte der verschiedenen Beleuchtungen, in denen wir uns den ganzen Tag über bewegen (nur ohne sie bewusst zu sehen) kann man oft die interessantesten Bildwirkungen beobachten.

Das sind die ersten Zeilen eines Textes des hannoverschen Fotografen Will Burgdorf (1905-1944) – eine kleine Sensation! – besaßen wir bisher doch kein einziges schriftliches Zeugnis von ihm.

Der Text ist Teil einer kleinen Werbebroschüre für das *Atelier Will Burgdorf, Hannover* – die eine Fotosammlerin auf einer ausländischen Verkaufsplattform im Internet durch Zufall entdeckt hatte – bisher kennen wir nur dieses eine Exemplar.



Als Schenkung – aus Österreich – für unsere Will-Burgdorf-Sammlung haben wir in diesen Tagen diese besondere Fotografie von Will Burgdorf erhalten.

Auf der Rückseite der Fotografie findet sich der Stempel mit dem Hinweis *NACHLASS Will Burgdorf Photograph Hannover*.

Ungewöhnlich ist diese Aufnahme für das Werk von Will Burgdorf deshalb, weil der Fotograf das Motiv hinterher bearbeitet hat – Teile des Hintergrunds sind geschwärzt worden – es ist allein zu erkennen, dass die männliche Person wohl auf einer Holzbank saß.

Auf der Rückseite der am oberen Rand aufgeklebten Fotografie ist noch zu erkennen, dass die Aufnahme als Postkarte gedacht worden war – es ist also der Rand beschnitten worden – links, rechts und oben.

Ob Will Burgdorf den Fotoabzug selber beschnitten hat, läßt sich heute nicht mehr feststellen – zu bedenken ist, dass sich im *NACHLASS Will Burgdorf* auch einige wenige Aufnahmen anderer Fotografinnen und Fotografen befunden haben, die nicht Will Burgdorf zuzuschreiben sind.

Eine ähnliche Arbeit von Will Burgdorf kannten wir bisher nicht – auch diese verschlossene Portrait-Seitenansicht ist für den Fotografen eher untypisch.

Dennoch eine beeindruckende Charakter-Studie – noch wissen wir nicht, wer die fotografierte Person ist – es könnte sich aber um eine weitere Künstlerpersönlichkeit im Werk von Will Burgdorf handeln.

Denn inzwischen ist die Liste der bedeutenden Künstlerinnen- und Künstler, die vor der Kamera von Will Burgdorf saßen, immer umfangreicher geworden:

Joachim Ringelnatz (Schriftsteller)

Harald Kreutzberg (Tänzer)

Werner Fuchs (Schauspieler)

Richard Schwarz-Schilling (Komponist)

Carola Wagner (Schauspielerin)

Friedrich Vordemberge-Gildewart (Maler, Grafiker und Bildhauer)

Theodor Lessing (Philosoph)

Dieter Borsche (damals Tänzer in Hannover)

Ilse Vordemberge-Leda (Tanzlehrerin)

Gerta Overbeck (Malerin)

Ischi von König (Malerin)

Max Rüdernberg (Fabrikant und Kunstsammler)

Hilde Oldenburg (Opernsängerin)

Brigitte Mira (Schauspielerin)

Harald von Troschke (Journalist)

Gerhard Zimmermann (Sänger und Regisseur)

Anita Werner-Lehnhoff (Bildhauerin)

Heinz Schwarze (Tänzer)

Ilke Schellenberg (Tänzerin)

Marx Runtzler (Tänzer)

Marlies Homann-Palm (Schauspielerin)

Ewald Gerlicher (Schauspieler)

Renate Heidenreich (Tänzerin)

Walter Lehnhoff (Komponist)

Käte Steinitz (Malerin, Kunstkritikerin und Bibliothekarin)

Friedrich Busack (Maler)

Grethe Jürgens (Malerin)

Thea Seidat (Schauspielerin)



Dusza von Hakrid (Konzertpianistin) – mit Karl Freund

Gisela Jeimke (Tänzerin)

Mi Busack, (Ehefrau von Friedrich Busack)

Walter Howind (Tänzer, verheiratet mit R. Heidenreich)

Anne-Gerd Riffel (Schauspielerin)

Carola Nordhausen (Tänzerin)

Annemarie Hartig (Sängerin)

Edith Andree (Schauspielerin)

Dagmar Laaser (Tänzerin)

Fritz Beindorff (Inhaber PELIKAN)

Hanns Krenz (Kunsthändler und Leiter der Kestner Gesellschaft Hannover)

Käthe Steegemann-Schmidt (Bildhauerin)

Max Rüdberg (Fabrikant, Politiker und Kunstsammler)



Familie Stichweh – Dr. Stichweh

Wilhelm Asche (Schriftsteller und Landwirt)

Wilm Reichert (Tänzer)

Dr. Max Töwe (Syndikus)

Marie Sera (Schauspielerin)

Ernst Rübener (Tänzer)

Lona Plitt (Tänzerin)

Frida Holst (Choreographin, Tänzerin)

Otto Birkner (Schauspieler)



Fridel Mumme (Schauspielerin)

Cläre Kauffmann (Schauspielerin)
Eduard Böttger (Tänzer)
Margret Pican (Tänzerin)
Erika Weynert (Tänzerin)
Helene Craney (Leiterin des Sprachheilheims Hannover)
Käthe Heidenreich (Tänzerin)
Renate Heidenreich (Tänzerin)
Berny Clairmont (Schauspielerin)
Alice Zickler (Choreographin, Tänzerin)
Irma Dannhauer (Tanzlehrerin, Tänzerin)
Anita Gura (Schauspielerin)
Thea Huber-Oehmen (Schauspielerin)
Almut Winckelmann (Tänzerin)
Margarete Naumann (Textilkünstlerin)
Alice Hammerich (Tänzerin)
Cläre With (Pädagogische Akademie Hannover)

Das Theatermuseum ist an weiteren Ankäufen – oder Schenkungen – von Fotografien von Will Burgdorf interessiert – carsten.niemann@staatstheater-hannover.de – 0511 9999 2040.